

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

98 (19.8.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 98.

Samstag, den 19. August

1854.

[676] Den Viktualientax betr.
Beschluss.
Nro. 19,513. Von heute an kosten:
1 \mathbb{A} Kalbfleisch 10 fr.
1 \mathbb{A} Rindfleisch 11 fr.
Sinsheim, den 16. August 1854.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
D t t o.

[677] Nro. 13,214. Die Brod- und
Fleischtaxe für die zweite Hälfte d. M. wird
dahin regulirt, daß
4 \mathbb{A} Kernbrod 15 fr.
9 Loth Wasserweck 2 fr.
4 Loth Milchbrod 1 fr.
1 \mathbb{A} Rindfleisch 10 fr.
1 \mathbb{A} Kalbfleisch 9 fr.
1 \mathbb{A} Schweinefleisch 13 fr.
kosten, was hiermit zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.
Neckarbischofsheim, den 16. Aug. 1854.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B e n i s.

[675] Heidelberg. Bekanntmachung.

Von heute an bis auf Weiteres wird
der Preis des 4pfündigen Laibes Schwarz-
brod I. Sorte auf 16 fr. und jener des
3pfündigen Laibes II. Sorte auf 10 fr.
herabgesetzt.
Heidelberg, den 18. August 1854.
Großherzogliches Oberamt.
G r o s c h.

[678] Neckarbischofsheim.
Nro. 12,216. Kaspar Arnold von
Epsenbach wurde heute als Jagdaufscher
für den Jagdbezirk Epsenbach eidlich ver-
pflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.
Neckarbischofsheim, den 16. Aug. 1854.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B e n i s.

[686] Waldangelloch.
Liegenschaftsversteigerung.
 In Folge richterlicher
Verfügung werden den Er-
ben der Friederike Weber
von Waldangelloch nachbenannte Liegen-
schaften am
Montag den 11. September d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Waldangelloch öf-
fentlich versteigert, wobei der endgiltige Zu-
schlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis
oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.		
2 Viertel 84 $\frac{1}{2}$ Ruthen Wein-		250 fl.
berg		
2.		
94 $\frac{7}{10}$ Ruthen Acker		70 fl.
		320 fl.

Sinsheim, den 10. August 1854.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
L. Zimmermann
D. B.
Eduard Eck,
als Vollstreckungsbeamter.

[684] Sinsheim. Liegenschaftsversteigerung.

 In Folge richterlicher
Verfügung werden dem
Adam Spiegel in
Sinsheim die nachverzeichneten Liegenschaf-
ten

Donnerstag den 31. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Sinsheim öffent-
lich zu Eigenthum versteigert und erfolgt
der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis
oder mehr geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit
Stallung, Balken Keller und
Garten, tar. 300 fl.
1 Viertel 25 $\frac{3}{10}$ Ruthen Acker
und 16 $\frac{3}{10}$ Ruthen Garten,
tar. 95 fl.
zusammen 395 fl.
Sinsheim, den 2. Aug. 1854.
Der Vollstreckungsbeamte
S c h n e i d e r.

[683] Sinsheim. Ankündigung.

 Aus der Verlassenschaft der
Bernhard Frank'schen Wittve
dahier werden auf
Donnerstag den 31. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr,
unter Vorbehalt obervormundschaftlicher
Genehmigung, bezüglich auf den dabei be-
theiligten minderjährigen Sohn folgende
Liegenschaften, die im Amts- und Ver-

fündigungsblatt vom 1. März 1853, Nro.
26, näher beschrieben sind, versteigert, was
anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht
wird.

Sinsheim, den 16. August 1854.
Das Bürgermeisteramt.
H a a g.

[685] Dühren. Schäfereverpachtung.



Die Winterschafwaide
auf hiesiger Gemarkung,
welche mit 300 Stück
Schafe besetzt werden

kann, wird

Donnerstag den 24. August
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier auf 3 Jahre
in Pacht vergeben.

Indem wir die Pachtlustigen, welche
sich mit legalen Vermögenszeugnissen aus-
weisen haben, hierzu einladen, bemerken
wir, daß die Bedingungen täglich dahier
eingesehen werden können.

Dühren, 15. August 1854.
Das Bürgermeisteramt.
S t e r z e n b a c h

Schäfer.

Man spricht deutsch, englisch und französisch.
Nörrmann wird gebeten, genau meiner Skizze zu folgen und sich
nicht durch falsche Vorstellungen irren zu lassen.

VIER NATIONEN
GASTHAUS
zu beh.
gehalten von
Josef Schürfer
aus Heibelberg
Fontaine-Strasse No. 10
B a u r c.

1680) Mein Lager in Schrupper, Pinsel und Bürstenwaaren bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ernst Jacob Stutzmann in Sinsheim.

[679] Besten Weinessig zum Einmachen, für dessen Haltbarkeit garantirt wird, empfiehlt billigt

Ernst Jacob Stutzmann in Sinsheim.

Kapital auszuleihen.

[682] Bei Georg Faber, Bäcker, liegen 500 fl. Pflegschaftsgeld der Wilhelmina Dörr zum Ausleihen bereit. Steinsfurth, 16. August 1854.

Das Großherzogl. Bad. Regierungsblatt Nr. 36 enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Se. Kön. Hoh. des Regenten. Ordensverleihungen. Se. Kön. Hoh. der Regent haben dem kön. bayer. Staatsrath im ordentlichen Dienst, Anton Fischer, dem kön. bayer. Hofmarschall, Major und Flügeladjutanten, Ludwig Frhrn. v. Zoller, und dem kön. bayer. Kämmerer und funktionirenden Vize-Oberstallmeister, Otto Frhr. von Lerchenfelds Aham, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vomähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

- 1) Großh. Ministeriums des gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, die Ernennung des Handelsmanns Louis Hasenclever zu Straßburg zum Großh. bad. Konsul daselbst betreffend.
- 2) Großh. Justizministeriums, Gestattung der Ausübung der Anwaltschaft dem Rechtspraktikanten Wilhelm Eichrodt in Heidelberg betr.
- 3) Derselben hohen Stelle, wonach zu Präsidenten der Schwurgerichtsstizungen für das 3. Quartal d. J. ernannt werden: 1. Für den Unterrheinkreis: Hofgerichtsrath Stempf in Mannheim und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Ruth daselbst; 2. für den Mittelrheinkreis: Hofgerichtsrath Benckiser in Bruchsal und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Hildebrand daselbst; 3. für den Oberrheinkreis: Hofgerichtsrath Reiner in Freiburg und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Kirn daselbst; 4. für den Seekreis: Hofgerichtsrath Selb in Konstanz und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichtsrath Bujard daselbst.
- 4) Das Großh. Ministerium des Innern hat der freiherrlich von Göler'schen Präsentation des Diafonus Karl Mühlhäusser in Karlsruhe auf die erledigte evang. Pfarrei Sulzfeld, Btl. Eppingen, die Staatsgenehmigung ertheilt.
- 5) Derselben hohen Stelle, das Verbot der in Speyer erscheinenden Zeitung „der christliche Pilger“ betr.
- 6) Ebenderselben hohen Stelle, die Zuthellung der evang. Stadtpfarrei Konstanz mit deren Vikariat und der evang. Pfarrei Kadelburg, A. Waldshut, zu dem evang. Dekanate Schopfheim betr.
- 7) Großh. Ministeriums der Finanzen, die Abfertigungsbefugnisse des Nebenollamtes I zu Lörrach betr.
- 8) Ebenderselben hohen Stelle, Verordnung, den Ansaß und die Erhebung der Abzugs- oder Nachsteuer betr.

III. Diensterledigung. Die evangelische Pfarrei Bofenheim, Dekanats Adelsheim, wirklicher Ertrag ungefähr 700 fl. (Wiederholt ausgeschrieben.)

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 16. Aug. Se. Kön. Hoh. der Regent haben sich heute zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Baden begeben.

Nemprechtshofen, A. Bishopsheim a. R. Den 9. Aug. zog aus dem benachbarten Gamshurst eine ganze Karawane Auswanderer, über 330 Personen, darunter 80 schulpflichtige Kinder, hier durch, um im fernen Amerika der bisherigen Noth zu entgehen. Sämmtliche Personen wanderten auf Gemeindefkosten aus, was eine Summe von 25,000 fl. beanspruchte. Der Amtsvorstand, sowie der Gemeinderath geleiteten diese Armen bis nach Gressern, wo dieselben eingeschifft wurden.

Aus dem Badischen. Die Zeitungen berichten von verschiedenen Cholerafällen, von denen Personen, die in der letzten Zeit München besuchten, betroffen worden sind. Leider kommen, glaubhaftem Bernehmen nach, zwei solcher Fälle auch auf badische Staatsangehörige. Eine Dame von Heidelberg, Schwester des Frhrn. v. R., gesund abgereist, erkrankte in München bald nach

ihrer Anfunft, und starb nach 12 Stunden. So berichtet das „Frankf. Journ.“ Ein anderer Fall traf einen allgemein geachteten Beamten im badischen Oberlande, der, auf der Rückreise bedeutend erkrankt, kaum zu Hause angekommen, gestorben ist. Wir sind nicht in der Lage, das Nähere angeben zu können und wollen uns ohnehin gegen vorschnelle Schlüsse über Ursache und Wirkung verwahrt haben; doch glauben wir diese Nachricht unsern Lesern nicht vorenthalten zu sollen. Bei uns im Großherzogthum ist die Seuche — so weit uns bekannt — sonst noch nirgendwo aufgetreten.

* Die muthmaßliche Mörderin der Jungfer Müller in Frankfurt, Sophie Herberg aus Neckargemünd, ist, nachdem dieselbe von ihrer Geisteszerrüttung wieder hergestellt ist, aus dem Irrenhause in das Gefängniß zurückgebracht worden.

München, 16. Aug. Heute Morgen wurde den drei vom Schwurgerichtshof von Oberbayern wegen Mordes zum Tode Verurtheilten, nämlich der Maria Aschmaier von Weinberg, dem Weber Dankl von Pichel und dem beurlaubten Soldaten Margritter, dieses Todesurtheil verkündet, nachdem Se. Maj. der König keinen hinreichenden Grund zu einer Umwandlung desselben in eine andere Strafe gefunden hatte. Die Urtheilsvollstreckung wird am Samstag in früher Morgenstunde, und zwar durch das Fallbeil, stattfinden. Die gleichfalls zum Tode verurtheilten Eltern der Maria Aschmaier, Martin und Elisabeth Holzheier und M. Kammerer, Binder von Wambach, wurden von Sr. Maj. dem König zur Kettenstrafe begnadigt.

* In München sind seit dem Auftreten der Brechruhr vom 27. Juli bis 13. August 338 Personen daran erkrankt, davon 150 gestorben, die übrigen aber genesen oder noch in Behandlung. — In Nürnberg und Würzburg trifft die Sanitätspolizei Vorsichtsmaßregeln.

* In Regensburg erkrankte dieser Tage beim Baden in der Donau ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher lange die umstehende Menge mit seinen Wasserkünsten belustigt hatte, so daß zuletzt auch sein Ringen in der Todesgefahr nur als künstliche Täuschung betrachtet und beachtet blieb, bis der völlig unter dem Wasser Verschwundene über die Wirklichkeit keinen Zweifel mehr ließ.

Wien. Der Statthalter von Oberösterreich, Eduard Bach, ein Bruder des Ministers, ist von der hiesigen Regierung zum Eivilkommissär der Moldau und Walachei ernannt worden. F. J. M. Frhr. v. Heß ist nach Krakau zur Armee abgegangen. Die Besetzung der Donaufürstenthümer steht bevor.

Wien. Aus St. Petersburg ist telegraphisch der Bericht von einem Sieg eingetroffen, den Generalleutnant Wrangel bei Bajaset (Kleinasien) am 1. Aug. über die Türken erfochten haben soll. Nicht weniger als 3000 Feinde sollen gefallen, 4 Kanonen, 17 Fahnen und 2 Lager erobert, Bajaset besetzt worden sein.

* In Genua hat die Cholera, welche 30,000 Einwohner aus der Stadt flüchten ließ, zu argen Scenen Veranlassung gegeben. Die unteren Volksklassen, durch Noth und Krankheit auf's Aeußerste gebracht, glaubten es sei auf ihre gänzliche Vernichtung abgesehen und die Aerzte böten dazu die Hand. Zwei Doktoren fanden in treuer Ausübung ihres Berufes durch die Volksmuth den Tod, bis endlich der König selbst zur Stadt kam, muthvoll die Spitäler besuchte, Trost zusprach, Gelder vertheilte und so die Gemüther beruhigte.

* Im vorigen Jahre sind aus der Schweiz 5273 Personen nach Amerika ausgewandert.

* Der Napoleonstag wurde in Paris glänzend gefeiert. Kaiser Napoleon hat ein Dekret zur Vollziehung des Testaments

seines großen Danks erlassen, wornach 8 Million. Frs. an verschiedene Städte und Personen zur Vertheilung kommen.

* In Brüssel und Lüttich hat man ein gegen das Leben des Kaisers Napoleon gerichtetes Höllenmaschinen-Komplotz entdeckt. Ein Eisenbahnbureauchef und zwei Waffenfabrikanten befinden sich unter den Verhafteten.

Stockholm, 15. Aug. Die Franzosen und Engländer haben auf der Halbinsel im Ålandsarchipel seit dem 11. Aug. Landbatterien errichtet, womit am 14. die Beschießung Bomarsunds begonnen hat. Ein Ausfall russischer Besatzung am 12. ist vollkommen mißglückt.

Kopenhagen, 16. Aug. Die Franzosen haben am 15. d. den stärksten Montalembertschen Thurm Bomarsunds nach tapferer Gegenwehr eingenommen. Heute ist allgemeiner Sturm auf die Festung befohlen.

* Eine telegr. Depesche meldet aus Greiffelham, 16. Aug.: Von Bauern verrathen, haben die russ. Behörden die Ålandsinseln verlassen. Vorige Nacht hat man keine Kanonade vernommen.

* Die „Preuß. Corr.“ gibt in spezialisirter Darstellung die Gesamtzahl sämmtlicher in der Balachei gestandenen russischen Truppen auf 198,000 Mann an.

* Die englisch-französische Armee in Griechenland ist von der Cholera stark heimgesucht.

* 90,000 Mann alliirter Truppen segelten am 13. August von Barna gegen die Krim ab.

Die Münchener Industrie-Ausstellung.

(Schluß.)

Die sechste Gruppe begreift Instrumente aller Art, besonders Meßwerkzeuge, Waagen, astronomische und musikalische Instrumente in sich. Nivelirinstrumente aus der astronomischen Werkstätte des polytechnischen Instituts zu Wien, Fernrohre von März und Baader in München, eine Orgel von Zimmermann daselbst, Fortepianos aus Oestreich, Württemberg u. s. w., Blasinstrumente, namentlich aus Oestreich, werden hier als bemerkenswerth aufgezählt. Die Uhrenindustrie des badischen See- und Oberrheintales ist hier namentlich mit Musterstücken der verschiedensten Gattung vertreten. Als Aussteller in diesem Gebiete sind Göth und Stocker in Billingen (massive Pendeluhrn mit Federkraft); Müller in Mühldhausen (schwarzwälder Uhren); die Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lengkirch (Bierzehtag-Schlagwerk mit Graham-Gang; 2 dgl. mit Ankerhemmung, 4 dgl. mit schweren Pendulen; 36stündige Seeuhr; Achttag-Schlagwerk, freie Ankerhemmung, Balance in Stein laufend; sonstige Uhren und Uhrentheile aller Art); aus Furtwangen die großh. Uhrmacherschule (Gewichtuhren, Stockuhren und verschiedene Werke mit Federkraft, Dosenwecker nach Schwilgué, vier Automatenwerke, Taschenuhren, Uhrentheile); der Bildhauer Meyerhuber (schwarzwälder Gewichtuhr); die Uhrmacher Laube (Tableauuhren mit Goldrahmen); Bob (Achttag-Bierteluhr, 24 Stundenstockuhr mit Repetitionen, große Achttaggewichtuhr in Eisengeßell, Wachtkontrolluhr, elektro-magnetischer Wecker u. s. w.); Rombach (Kufuk-Uhr, Uhr mit Hahnengeschrei); Hepting, Achttaguhr engl. Konstruktion mit Kufuk, 36 Stundenuhr, schwarzwälder Konstruktion); Hettich (2 Rahmehuhren von Acht- und Eintags-Werk, 3 Gewichtuhren, sog. Eintaguhren in verschiedenen Kästen und Zifferblättern); ferner die Gebr. Furtwängler in Triberg (2 Zugfeder-Achttaguhren und eine dgl. in kleinem Regulatorkasten); K. Maurer in Eisenbach (Achttag-Bierteluhren mit Repetition in Stehkasten, Monatuhr in Stehkasten, Zweitaguhren in Stehkasten und Rahmen, Achttaguhren in Sternkasten, Achttaguhr mit Schnecke in Rahmenkasten); endlich mit verschiedenen Uhrenbestandtheilen die Gebr. Heer und Kaver Heine in Böhrnbach zu nennen. Von andern einschlägischen Industriezweigen sind eine Flöten- und Trompetenharmonik und Flötenharmonik mit beweglichen Figuren von Gebr. Bruder in Waldfirch, eine

Anzahl chirurgischer Apparate und Instrumente von Hausmann in Freiburg, ein elektro-magnetisch-telegraphischer Schreibapparat von Uhrmacher Bob in Furtwangen, ein Vorchronometer mit Metallthermometer eigener Konstruktion, desgleichen ein Taschenchronometer von Lehrer Karl Flammger daselbst; ferner Gasmesser von B. Ketterer in Furtwangen und ein Radbarometer mit Thermometer, Hygrometer und Libelle von J. Ketterer in Schönenbach als denkwürdige Proben zu bezeichnen. An Blasinstrumenten kam eine Klarinette von Messing, ein Bassethorn von Kofosholz und eine Bassklarinette aus Buchs von Widmann in Freiburg, von Saiteninstrumenten verschiedene Violinen, Viola, Violonschell, Gitarren, Zither von Padewet in Karlsruhe zur Ausstellung. Mechanikus Sicker in Karlsruhe hat zwei analytische Waagen, Pfannen von Karneol und ein Nivelirinstrument, Effertz in Lahr eine Papierschnidmaschine nach neuester Konstruktion, Dechäle in Vforzheim eine elektro-magnetische Maschine zu Versuchen über Diamagnetismus eingesandt. Die ausgebehnteste von allen ist die siebente Gruppe, die einen Theil der untern und die ganze obere Galerie einnimmt und alle Bekleidungsgegenstände, Lederwaaren, Rohleder und sämmtliche Wirk- und Webwaaren umfaßt. Die Anzahl der Aussteller in dieser Gruppe belauft sich auf 2727, wovon auf Baden 60 kommen. Unter den Kleidungsstücken sind Militäruniformen von Gerner in München, Pelzwaaren von Wassermann und Zahn daselbst, Kirchenornate von Casaretto in Krefeld und Galigner in Rempten zu erwähnen, desgleichen treffliche Schuhmacherarbeit von Andresen in Berlin und verschiedene wiener Ausstellern. An künstlichen Blumen lieferte besonders die Fabrik von Kummel in Ulm Ausgezeichnetes. In der Tuchfabrikation ist Oestreich in weitaus hervorragender Weise vertreten, desgleichen in der Seidenindustrie. In dem badischen Kontingent zu dieser Gruppe sind vorzugsweise Baumwollstoffe und namentlich Schirtings zu bemerken. Es theiligten sich an derselben die Baumwollenspinnerei und Weberei Arlen bei Singen (mit Baumwolltuch, Croisé, Serges und andern Sorten mechanischer Gewebe); aus Konstanz: Schmidhauser (Kambrik), Honegger und Komp. (Woll, Batist, Reifröcke), Macaire und Komp. (Kalikos und verschiedene Tücher, türkischroth und gedruckt), Herose (gedruckte Tücher und Shawls in Leinen und Baumwolle); die Tuchfabrik von Dold und Schmidt in Billingen (mit mittelfeinem Tuch und cuir de laine); Wiesendanger und Komp. in Oberstaad (mit Baumwollensammet und Baumwollentüchern, gefärbt und gedruckt, und Kaschemir); Howe und Komp. in Lörach (Halbleinen, Wollgewebe, Kasinets u. s. w.); Herose und Komp. in Wehr (Halstrücker und Shawls in Baumwolle, türkischroth, gedruckt); Gebr. Großmann in Brombach (Kalikos, Schirting, Sarsenets, Futtertuch, Hemdentuch, Varchent u. s. w.); Spinnerei Laufensmühle bei Thiengen (Baumwollgarn); Iselin und Komp. in Schönan (Baumwollzettelgarn, Baumwolltuch, Schirting); Geigy und Komp. in Steinen (Baumwollvorgespinnste und Gespinnste von der Spinnerei daselbst, rohes Baumwollgewebe von der Weberei in Maulburg); Köchlin und Söhne in Lörach (gedruckte Katune, wollene Fichüs, wollene und wollseidene gedruckte Shawls; die mechanische Hanfspinnerei, von Helbing in Emmendingen (hänfenes Garn, Schuh- und Schlauchgarn), Montfort daselbst (Trauerkalikos und Halstücher); die mechanische Baumwollweberei von A. v. Herrmann in Güntersthal (Kalikos, Percale, Schirting); Thoma in Todtnau (Web- und Strickgarne, Linsenfaden, Dochte u. s. w.); A. Köchlin in Zell (rohe Halbwollwaare und rohe Kalikos Jaconnets, Organdin u. s. w.), F. v. Kilian (auf der Bleiche bei Waldshut, gebleichte und gefärbte Baumwolltücher, Serge u. s. w.), E. Schmid und Söhne in Bannholz (Bildfölsch und Schirmzeug), Bally in Säckingen (Atlas- und Moirébänder), Sarasin und Heußler in Haag (Baumwollgarn), Bölger und Ringwald in Zell im Wiesenthal (Floretseidengarn), die Fabrik der Gebr. Kapferer in Waldfirch (Seidenmantillzeug, Bettbarhent, Möbelzeug u. s. w.), Kern und Sohn in Inzlingen (Seidenbänder), Müller in Ebringen (gewebte Bilder, Atlasstoff mit Bildern und Por-

träts), Krauß in Müllheim (Geschirrfaden), Merian in Höllstein (Baumwollgewebe), Schott in Lahr (Sarsenet, Kaschemir, Piqués etc.), die Spinnerei und Zwirnerei am Hohenstein bei Schiltach Nähseide, Baumwoll- und Leinwandfaden, Zürcher in Lahr (Kaschemir, Piqué- und Möbelstoffe), Lindenlaub daselbst (Westenstoffe), die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen (Baumwollsammt, farbige Baumwolltücher und Baumwollgarnmuster), Massenbach in Bühl (Strick- und Webegarn), H. Hoffmann in Karlsruhe (gebleichte Leinwand mit und ohne Appretur, toile de robe, naturell und gebleichter Hofensatin). Von Leder und Lederarbeiten sind zu nennen: Proben von Glanzbockleder, Chagrin und Saffian in Farben von Rheinländer in Ettenheim, Sohlleder von Gebr. Federer in Freiburg; Hosenträger, Gürtel etc. von Bally in Säckingen; Saffian und farbige Schafleder von Wittwe Wäldin in Dinglingen; Feiereimer und Spritzenschlauch von Seiler Mütterer in Oberkirch; Treibriemen für Webstühle, Spinnstühle und Hauptgetriebe, und Schlagriemen für Webstühle von Lederfabrikant Groß in Lahr; farbige Saffian- und Schafleder von Gebr. Wäldin daselbst; pariser Bockleder, auch chagriniert, von Jung in Neckargemünd; Landochsentleder und amerikanisches Wildkuhleder von Speyerer und Werrle auf dem Haarlaß bei Heidelberg; Kofleder von Rothgeber Werner in Heidelberg; Ochsen- und Kalbleder von Kühner daselbst; schwarz lakirte und gewichste Kalbfelle von Heintze und Freudenberger in Weinheim; gewichste Glanznarben-Kalbfelle, Halbstiefelschäfte und Vorschuhe daraus, von Sammet in Mannheim; verschiedenes Schuhwerk von Otten in Heidelberg; drei Schläuche von Lindenlaub in Mannheim. Geflechte und Arbeiten verschiedener Art in Stroh lieferten Kaiser in Höchenschwand, Faller, Tritschler und Komp. in Lenzkirch, H. Dreans in Karlsruhe, ferner die Strohflechschulen zu Mudau und Strümpfelbrunn. Außerdem sind Filze für Papiermaschinen von Gygler in Staufen, Filzhüte von Müller und Gramer in Lahr, endlich an künstlicher Kleinwaare Spitzen und Borden aus Seide, Stroh, Pferdehaar u. s. w. von Frau Bartholomä in Thiengen und s. g. Haargemälde von Friseur Köhle in Heidelberg zu erwähnen. Die zwölfte und letzte Gruppe endlich begreift die Gegenstände der bildenden Kunst in sich, soweit dieselben in dem Ausstellungsgebäude selbst Aufnahme gefunden, und weist manches werthvolle Stück in Erzguß, Marmor, Gyps und Schnitzwerk auf. Von den vorhandenen Büsten und Statuen sind die meisten aus Zinguß gefertigt, und unter diesen besonders die ziselirten und galvanisirten Arbeiten hervorzuheden. Unter den Marmorwerken ragt die von F. Schwantaler gefertigte Gruppe „König Otte in Mitte des wieder beruhigten Hellas,“ die zur Siebelgruppe für die Propyläen bestimmt ist, hervor; unter den Erzgüssen sind zwei kolossale Statuen des Vorstandes der königl. Erzgießerei in München bedeutend. Aus Baden haben die Bildhauer Hornberger in Mannheim und Greiff in Heidelberg je eine Statue aus Gyps geliefert, die erste Hagar und Zamael, die andere den Pfalzgrafen Ruprecht I. darstellend.

Landwirthschaftliches.

Ein Lord hat einen Pflug erfunden, von dem man sich großartige Dinge verspricht. Das neue Acker-Instrument besteht aus einer dreieckigen Spitze nebst beweglichem spiralförmigem Zylinder und soll die Erde so vollkommen pulverisiren, als es durch Menschenhände nur möglich sein würde. Der Furche kann nach Belieben eine Breite von 5—6 Zoll und ein Tiefe von 2—5 Zoll gegeben werden. Nach einem ersten Versuche haben viele Sachverständige das neue Werkzeug als das vollkommenste seiner Art bezeichnet. Wahrscheinlich ist dieser Pflug der Skarifier des Lords Ducie, der den Boden in einer Tiefe von 8—10 Zoll lockert und bei einer Breite von 3½ Fuß nur eine Bespannung von drei kräftigen Pferden bedarf, mit welchen an einem Tag oder in 10 Ar-

beitsstunden 5—6 Morgen bearbeitet wurden. Da das Instrument bei der tiefen Lockerung auch eine Pflugfurche zu ersetzen vollkommen im Stande ist und reichlich so viel als zwei Pflüge arbeitet, so kann dessen Verbreitung nicht genug empfohlen werden. Der Maschinen-Fabrikant Labahn in Greifswald (Pommern) wird denselben für 70—80 Rthlr. herzustellen im Stande sein, in England kostet er über 10 £.

Havre, 9. August. Vor unserer Abreise nach Amerika können wir Unterzeichnete nicht umhin, unsern deutschen nachfolgenden Landeleuten den Gasthof zu den „Vier Nationen“, gehalten von Herrn Joseph Schäffer aus Heidelberg, mit gutem Gewissen zu empfehlen, und denselben anzurathen, bei ihrer Ankunft hier sogleich zu besuchen, wo sie bei sehr billiger Bedienung gute gesunde Kost, sowie geräumige, reinlich gehaltene und lustige Zimmer mit guten Betten erhalten werden. — Indem wir dieses Zeugniß aus unserer eigenen Ueberzeugung ablegen, wollen sich doch unsere Landsleute unterwegs durch Niemand abwendig machen lassen, und bei ihrer Ankunft hier, sogleich Hrn. Schäffer aussuchen, der sich während unseres Aufenthalts in Havre unserer so menschenfreundlich und uneigennützig angenommen hat. — Der Gasthof des Hrn. Schäffer ist unübertrefflich einer der schönsten und geräumigsten in hiesiger Stadt, und wünschen wir aufrichtig, daß unsere deutschen Nachfolger dem Rathe folgen, und denselben hier besuchen möchten, wobei sie wohl fahren werden. — E. Freudenberger, Joh. Diebach, Gg. Schulmeier, Adolph Bömcke, Claudius Bierheller, Amalia Müller, Maria Morath, Juliana Penner, Sophia Hornmuth, Michael Mang aus Heidelberg; Maria Anna Schweizer aus Hardheim; Theresia Keller aus Alt-Krauthelm; Maria Sybilla Simon aus Handschuhheim; Wilhelm Walter und Lorenz Draier aus Petersthal; Walter aus Würtemberg; Gottlieb Koennofsky aus Kirchheim; Karl Fuchs aus Kirchheimbolanden. — (Das Original liegt in der Exp. des Heidelberger Journals zur Einsicht offen.)

M i s s z e l l e n.

— Am 2. August wurde in London der Rettungsstuhl des amerikanischen Ingenieurs Thompson probirt. Die trefflichen Eigenschaften dieses Stuhls sind bereits durch Proben in Osborne in Gegenwart der Königin Viktoria und des Prinzen Albert bewiesen. Der Stuhl ist von Holz und nur zwei Fuß hoch und anderthalb Fuß breit. Unter dem Holz sind mit Luft gefüllte metallische Behälter angebracht, welche den Stuhl oberhalb des Wassers halten. Derselbe ist so eingerichtet, daß man mit demselben sich bewegen kann, wohin man will, und daß es unmöglich sein würde, unterzugehen, selbst wenn man es wollte. Der Stuhl wiegt nur 13 Pfund und ist leicht zu handhaben.

Auflösung des Rechnungs-Räthsels in Nro. 95:

Der römische Consul erhielt:

- A) 30 Gänse à 2 fl. = 60 fl.
- B) 45 Enten à 1 fl. = 45 fl.
- C) 75 Tauben à 36 fr. = 45 fl.

150 Stück Geflügel zu 150 fl.

Frucht: Mittelpreise.

Heidelberg, am 16. August. Korn 11 fl. 14 fr., Kern 12 fl. 30 fr., Weizen 13 fl. 48 fr., Gerste 7 fl. 50 fr., Spelz 5 fl. 31 fr., Haber 5 fl. 56 fr., Gett, per Zutr., 1 fl. 4 fr., Kornstroh, per 100 Gebund, 16 fl. 40 fr., Spelzstroh 10 fl. Verkauft 3383 Malter. Gingeßelt 451 Malter. Erlös 19,346 fl. 28 fr.

Heilbronn, 16. August. Der Scheffel Weizen 19 fl. 38 fr., Kernen 20 fl., Korn 10 fl., Gerste 9 fl. 12 fr., Dinkel 7 fl. 35 fr., Haber 7 fl. 10 fr. Verkauft 1410 Scheffel. Gingeßelt 10 Scheffel. Erlös 12,388 fl. 44 fr.